

3. 452. a (2)

Schon

MORGEN

erfolgt in Wien die Ziehung

der sechsten Staats-Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke

in welcher

Treffer 4534 zusammen

Gulden 300.000 in öst. W.

gewinnen.

Ein Los kostet 3 fl. öw.

3. 468. a (2)

Nr. 1441.

Konkurs-Ausschreibung.

Der Konkurs zur Wiederbesetzung, der bei dem Glavar'schen Spital in Kommenda St. Peter erledigten Spitalsärztenstelle, mit welcher auch die Besorgung der Todtenbeschau in der Pfarre Kommenda St. Peter, und in den zur Pfarre Birklach gehörigen Ortsgemeinden Lahovitsch und Salloch verbunden ist, wird bis letzten Jänner 1862 neuerdings ausgeschrieben, nachdem sich in Folge der früheren diesfälligen Ausschreibung ddo. 18. Mai l. J., 3. 1441, kein Bewerber um diesen Dienstposten gemeldet hat.

Mit der obigen Dienststelle ist, nebst der Naturalwohnung der Genuß der vom Stifte auf den Betrag von jährlich 157 fl. 50 kr. öst. W. festgesetzten Remuneration, auf der dormalen auf jährlich 47 fl. 50 kr. öst. W. sich belaufenden Interessen von der Dr. Kemis'schen Stiftung verbunden.

Für die außer dem Stiftungsspitale vorgenommene Leichenbeschau werden die gesetzlichen Gebühren entrichtet.

Bewerber um den obigen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis letzten Jänner 1862 hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksamt Stein am 11. Dezember 1861.

3. 2212. (1)

Nr. 4493

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 18. September 1861 ohne Testament verstorbenen Hausbesizers Josef Hauptmann eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 20. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 10. Dezember 1861.

3. 2187. (2)

Nr. 4674.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht: Es seien

zur Vornahme der mit Bescheid des k. k. Handelsgerichtes Wien ddo. 30. November d. J., 3. 88596, in Sachen C. F. Bräunlich, wider J. B. Michholzer, pecto. 502 fl. 45 kr. bewilligten exekutiven Feilbietung der, auf 644 fl. 91 kr. geschätzten Waren, die Termine auf den

7. und 21. Jänner 1862,

jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 7. Dezember 1861.

3. 2191. (2)

Nr. 4558.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es seien zur Vornahme der von dem k. k. Handelsgerichte Wien mit Bescheid vom 23. November d. J., 3. 86370, bewilligten Feilbietung der auf 419 fl. 18 kr. geschätzten Waren, in der Exekutionssache des Franz Weiner wider Johann Bapt. Michholzer, pecto. 404 fl. c. s. c., die Termine auf den 17. Dezember d. J. und 14. Jänner l. J., jederzeit Vormittags 9 — 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswerth, bei dem zweiten aber auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 30. November 1861.

Nr. 4836.

Die erste Feilbietung ist in Folge gemeinschaftlichen Einverständnisses unterblieben. Laibach am 14. Dezember 1861.

3. 2206. (2)

Nr. 4771.

Edikt.

Von dem k. k. Landes-, als Handelsgericht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der auf 522 fl. 48 kr. geschätzten, dem J. B. Michholzer gehörigen Waren, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. August d. J., 3. 3077, der k. k. priv Tuch- und Ledensabrik in Graz schuldigen 566 fl. 37 kr. c. s. c., abzüglich bezahlter 270 fl. bewilliget, und es seien we-

gen Vornahme derselben in den Lokalitäten des Exekuten die Termine auf

den 21. Jänner und 18. Februar l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 10. Dezember 1861.

3. 2153. (3)

Nr. 4541.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Blasch von Mannsburg mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Karl Hausner, durch Dr. Raf sub praes. 2. Mai l. J., Nr. 1781, die Klage auf Zahlung eines Getreidelackaufschillingsrestes von 699 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungsfahrt auf den 10. März 1862 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Matthäus Blasch diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Oskar Pongraz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Matthäus Blasch wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Pongraz, seine Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 30. November 1861.

3. 2155. (3)

Nr. 1381.

Edikt.

Das k. k. Kreis-, als Landesgericht Neustadt, macht bekannt, daß über die Klage des Josef Saar aus Wien, durch Dr. Benedikter de praes. 2. November 1861, 3. 1234, wider Johann Kosar aus Seele, pecto. Zahlung von 500 fl. c. s. c., aus dem Wechsel ddo. Wien 30. November 1860, die Tagung zur Behandlung nach Wechselrecht auf den 20. Dezember 1861, Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Rossina von Neustadt als Curator ad actum beigegeben worden sei.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

Neustadt am 5. Dezember 1861.

3. 539. (12)

Nr. 575.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Lukas Dorn von Praprotnim Nr. 6, um die Todeserklärung des seit der ersten französischen Invasion von der Heimat abwesenden, im Jahre 1779 gebornen Johann Dorn gebeten.

Da dem Johann Dorn, Matthäus Schifferer von Praprotnim zum Vertreter aufgestellt worden ist, so wird ihm dieses hiemit mit dem Beisage bekannt gemacht, daß das Gericht, im Falle er in Jahresfrist nicht erscheint oder dasselbe auf eine andere Art in Kenntnis seines Lebens setzt, zur Todeserklärung schreiten werde.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 11. März 1861.

Z. 2165. (2) Nr. 2389.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo abwesenden Paul Meierte von Gerdeneschlag hiemit erinnert:

Es habe Georg Warz von Winkl, wider denselben die Mandatsklage auf Bezahlung aus dem Schuldscheine ddo. 10. April 1859, intabulirt 17. Juli 1829 schuldigen 68 fl. 40 kr. nebst 5% Zinsen sub praes. 22. Juni 1861, Z. 2389, hieramts eingebracht, worüber den Beklagten die Zahlung der Schuld von 68 fl. 40 kr. C. M. nebst 3 jährigen 5% Zinsen und 5 fl. 25 kr. Kosten binnen 14 Tagen aufgetragen und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Barta von Borschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juli 1861.

Z. 2176. (2) Nr. 2108.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Mathias Blut von Zerovz Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 9 Juni 1859, Nr. 2108, schuldigen 138 fl. 95 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smul sub Urb. Nr. 64 vorkommenden, in der Ortsgemeinde Zerovz, sub Haus Nr. 11, liegenden Hübrealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1558 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagfagungen auf den 23. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 20. September 1861.

Z. 2177. (2) Nr. 3140.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Bodavinez von Bodavine, gegen Georg Janschekowiz von Kraschenberg, Nr. 16, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. März 1860, Nr. 1102, schuldigen 399 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 33 vorkommenden, in der Gemeinde Kraschenberg sub Kurr. Nr. 16 liegenden Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 418 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagfagungen auf den 20. Dezember 1861, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. September 1861.

Z. 2178. (2) Nr. 3412.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Georg Jonke, Pfarrer von Zhermeschnitz, gegen Franz Schusterschitz von Gaber, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Februar 1860, Nr. 799, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Top. Nr. 155, Ent. Nr. 11, vorkommenden und in der Steuergemeinde Perbische gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagfagungen auf den 23. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

Z. 2179. (2) Nr. 3481.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über Ansuchen des Mathias Jva von Omata H. Nr. 7, Eigentümer der im Grundbuche Gut Semizh sub Kurr. Nr. 776, Berg, Nr. 403, vorkommenden Bergrealität, in die Einleitung der Amortisirung einer auf der obgezeichneten Realität zu Gunsten des Mathias Kraker von Schöpfenberg mit der Schuldburkunde vom 22. Juli 1801 intabulirten Forderung von 37 Kronen oder 74 fl. C. M. gewilliget worden.

Zur Anmeldung der auf der oberrwähnten Forderung zu stellenden Ansprüche wird eine Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn nach Ablauf dieses Termins nicht bekannt werden sollte, daß der Gläubiger der obigen Forderung oder dessen Erben vorhanden sind, auf weiteres Anlangen des obgenannten Realitätenbesizers die Tabularforderung grundbuchlich gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 13. Oktober 1861.

Z. 2180. (2) Nr. 3520.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Mauser von Rusbach, gegen Johann Malneriz von Gaber Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Oktober 1859, Nr. 3696, schuldigen 118 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgut Semizh, sub Urb. Nr. 31 zu Gaber sub Konf. Nr. 1, in der Steuergemeinde Perbische liegenden Hübrealität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 672 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagfagungen auf den 27. Dezember 1861, auf den 27. Jänner, und auf den 27. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

Z. 2181. (2) Nr. 3581.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe Jakob Widmar von Prapreth, gegen Josef Sepacher von Semizh H. Nr. 50, die Klage auf Entschädigung pr. 60 fl. hierorts eingebracht, worüber die Tagfagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, Herr Stefan Klein von Sello bei heil. Geist bestellt wurde.

Dem genannten Beklagten wird erinnert, daß er entweder zu der Tagfagung, welche über die wider ihn angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 24. Oktober 1861.

Z. 2182. (2) Nr. 3649.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe Stefan Klein von Sello bei heil. Geist, wider Mathias Jatscha von Kerzh, die Klage wegen Erskigung der, im Grundbuche Gut Smul sub Top Nr. 68 vorkommenden Weingartens angebracht, worüber die Tagfagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Herr Jakob Kof von Mötting bestellt.

Der genannte Beklagte wird nun erinnert, daß er entweder bei der Tagfagung selbst, oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die über ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn

bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

Z. 2183. (2) Nr. 3718.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Gustin sen. von Mötting, gegen Jvo Malešich von Radoviz Nr. 22, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. September 1854, Nr. 584, schuldigen 84 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. O. Komenda Mötting sub Ref. Nr. 39 1/2, vorkommenden in dem Steuergrunde Radoviza liegenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 645 fl. 75 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagfagung auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 14. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. November 1861.

Z. 2186. (2) Nr. 5253.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin Ritaine'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikt von Reifnitz, gegen Urban Lauriz, von Reifnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Mai 1860 schuldigen 67 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 82 zu Reifnitz Konf. Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1699 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagfagungen auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1861.

Z. 2185. (2) Nr. 5253.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin Ritaine'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Herrn Johann Jbelšchnig von Reifnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1860, Z. 2310, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestehenden Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 690 zu Reifnitz vorkommenden Realität Konf. Nr. 104, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2991 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagfagungen auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1861.

Z. 2197. (2) Nr. 5626.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Franz Beninger von Dorneg, Nachhaber des Anton Krabel von dort, wider Anton Barbisch von Podtabor, peto. 124 fl. c. s. c., der mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 24. Juni d. J., Z. 3520, auf den 25. l. M. angeordneten dritten Realfeilbietung auf den 14. Jänner l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. September 1861.